

## Bericht Englandpraktikum vom 15.09.2013 bis 05.10.2013

Etwas erschlagen von der langen Reise und mit einer Stunde Verspätung kam unsere Gruppe gegen 22 Uhr in Torquay an. Dort wurden wir sehr freundlich von den Mitarbeitern der Organisation TTPL begrüßt und unseren Gastfamilien vorgestellt.

Schnell war klar, dass die Engländer sehr aufgeschlossen und freundlich sind. So auch meine Gastmutter Kelly Barlow, die in einem kleinen Haus am Rande von Torquay mit ihrem vierjährigen Sohn, einer Katze und einem Hund lebt. Da ich mir mit einem italienischem Schüler das Zimmer geteilt habe, war ich permanent gezwungen Englisch zu sprechen, was Hörverstehen und Aussprache gut trainiert hat. Auch die wöchentlichen Sprachkurse, die von der Austauschorganisation TTPL angeboten wurden, haben geholfen ein paar neue Wörter zu erlernen und kommunikative Fähigkeiten zu verbessern.



Es war gut zu erfahren wie das Leben in England abläuft. Das Essen ist dort jedoch etwas anders, denn es gab verschiedene untypischen Kombinationen z.B. Lasagne mit Pommes. Meine Gastmutter hat uns trotzdem sehr gut versorgt und auch nachgefragt, ob wir etwas nicht mögen, oder wie groß unsere Portionen sein sollen. Eine beliebte Delikatesse der Engländer sind Teigtaschen mit Mett, die SausageRolls heißen. Meiner Meinung nach schmecken sie relativ gut, nach drei Wochen kann man sie jedoch nicht mehr sehen.

Auch das Arbeitsleben ist in England etwas anders. Es ist kein Problem wenn Kollegen zu spät kommen und die Engländer machen ihre Arbeit eher gelassen. Mein Praktikumsbetrieb *Halfords* war nur 10 Minuten mit dem Bus von dem Haus meiner Gastmutter entfernt, sodass ich jeden Tag erst gegen 8 aufstehen musste und um 9 angefangen habe zu arbeiten. Da mein Betrieb viele Produkte, hauptsächlich Fahrrad- und Autozubehör, anbietet, musste ich fast jeden Tag Ware aus dem Lager in den Verkaufsraum einsortieren und ordnen. Interessanter war die Reparatur und Montage von Fahrrädern, weil man so sehr nützliche Dinge erlernt hat. Alle Teamkollegen verhielten sich sehr nett und haben mir viele Sachen gezeigt, trotzdem waren einige Aufgaben manchmal etwas eintönig. Insgesamt ist die Motivation bei *Halfords* als große Handelskette genau so wie im deutschen Einzelhandel. Der Kunde ist König und dieser will genau so wie in Deutschland Rabatte und Preisnachlässe auf alles. Es war sehr interessant Gespräche zwischen Kunden und Mitarbeitern mit zu bekommen, da mir manche englische Formulierungen und Wörter auch in meinem Ausbildungsbetrieb zu Hause weiterhelfen können. Insgesamt war es eine gute Arbeitserfahrung, aus der ich viele nützliche Dinge über Fahrräder gelernt habe.

Sowohl am Wochenende, als auch nach der Arbeit hatten wir Zeit, die wir selber gestalten durften. Es gibt viele Bars, Pubs und Diskos, die man nach der Arbeit besuchen kann.

Torquay bietet aber auch in der Umgebung gute Möglichkeiten Ausflüge zu machen. Das erste Wochenende haben wir sowohl den Nationalpark Dartmoor besucht, als auch das Fischerdorf Brixham. Dort gibt es an fast jeder Ecke einen Fish&Chips Laden, denn Fischfang ist dort schon immer eine sehr lange Tradition.

Das zweite Wochenende sind wir mit einer alten Eisenbahn nach Dartmouth und danach mit einer Fähre nach Totness gefahren. Hier zeigte sich das britische Wetter, denn an diesem Tag hat es das einzige mal durchgehend geregnet. Ansonsten hatten wir in den ersten Wochen sehr viel Sonne und stetig Temperaturen um die 21-24°C.

Unser Sprachtraining fand jeden Donnerstag am Vormittag statt. Danach konnten wir an verschiedenen Ausflügen teilnehmen, z.B. in den Zoo von Paington oder zu einer Tropfsteinhöhle in Torquay. Diese wurden durch die Organisation TTPL, die uns während des Aufenthalts betreut hat, angeboten und bezahlt.

Ich habe in den drei Wochen sehr viele nette Menschen kennengelernt und werde diesen Auslandsaufenthalt in sehr guter Erinnerung behalten. Letztendlich konnte ich mein Sprachverstehen verbessern und viele Erfahrungen sammeln.